

Radioandacht am 27. September 2020, von Vikarin Silke Fahl 17. Sonntag nach Pfingsten

Eingangsmusik

Geistliches Wort

Guten Morgen, liebe Hörerinnen und Hörer und herzlich willkommen zur Radioandacht am Sonntagmorgen. Am Mikrophon hören Sie Vikarin Silke Fahl von der Martin Luther Kirche am 2379 Lake Shore Blvd West in M8V 1B7 Toronto, Kanada.

Diese Woche möchte ich mit Ihnen und euch einen Blick auf das Matthäusevangelium, Kapitel 21, die Verse 23 bis 32 werfen. Dort heißt es:

²³Als Jesus in den Tempel ging, kamen zu ihm Hohepriester und Älteste des Volkes, während er lehrte. Sie sagten: »Aufgrund welcher Vollmacht tust du das? Wer hat dir diese Vollmacht gegeben?«²⁴Jesus antwortete ihnen: »Ich will euch auch eine Frage stellen; beantwortet ihr sie mir, so werde auch ich euch sagen, aufgrund welcher Vollmacht ich das tue.²⁵Woher stammte die Taufe des Johannes, vom Himmel oder von Menschen?« Sie überlegten und sagten zueinander: »Wenn wir sagen, vom Himmel, wird er uns sagen: Warum habt ihr ihm nicht vertraut?

²⁶Wenn wir sagen, von den Menschen, fürchten wir das Volk; denn alle hielten Johannes für einen Propheten.«²⁷Und Jesus gaben sie die Antwort: »Wir wissen es nicht.« Er sprach seinerseits zu ihnen: »Dann sage ich euch auch nicht, aufgrund welcher Vollmacht ich das tue.

²⁸Wie denkt ihr über folgenden Fall? Ein Mann hatte zwei Kinder. Er kam zum ersten und sagte: »Mein Kind, geh' heute und arbeite im Weinberg.«²⁹Der Junge antwortete: »Ich will nicht.« Später tat es ihm leid und er ging.³⁰Der Vater kam zum zweiten und sprach genauso. Dieser Junge antwortete: »Ja, Herr«, aber er ging nicht.³¹Wer von beiden hat den Willen des Vaters getan?« Sie antworteten: »Das erste Kind.« Jesus sagt zu ihnen: »Wahrhaftig ich sage euch mit allem Ernst: Die Zöllner und die Prostituierten werden vor euch in Gottes Welt gelangen.

³²Johannes kam zu euch mit der Praxis der Gerechtigkeit, und ihr habt ihm nicht geglaubt. Die Zöllner und die Prostituierten haben ihm geglaubt. Und ihr – obwohl

ihr das gesehen habt – seid doch nicht umgekehrt, um ihm endlich doch zu glauben.«

Amen.

In diesem Text steckt viel, über das wir nachdenken können und vielleicht auch sollten. Zu viel für eine einzige Radioandacht oder selbst eine einzige Sonntagspredigt. Darum möchte ich mit Ihnen und euch vor allem einen Blick auf das Gleichnis werfen. Und wie das bei Gleichnissen in der Regel so ist, stellen sich mir zwei Fragen:

1. Kann ich mich in diese Geschichte hineinversetzen? Kenne ich so was aus meinem eigenen Leben?

Wenn ich in Bezug auf jedes Detail ja sagen wollen würde, dann nicht. Denn ich habe weder Kinder noch einen Weinberg. Aber: Ich habe es oft erlebt, dass jemand erst Nein sagt und dann doch etwas tut, wofür er oder sie gebeten wurde. Oder dass jemand sagt er oder sie würde sich um etwas kümmern und dann passiert nichts. Auch ich selbst bin manchmal eine der beiden Personen. Und aus eigener Erfahrung, auch mit anderen Menschen, hat das selten etwas mit Boshaftigkeit zu tun. Manchmal haben wir schlicht und ergreifend so viel auf unserer To-Do-Liste, dass uns Dinge durchrutschen. Auch bei den beiden Söhnen in der Geschichte wissen wir nicht, warum sie das eine sagen und dann das andere tun. Vielleicht sind sie bockige Teenager. Oder vielleicht gibt es einen verständlichen Grund für ihr Handeln. Wir wissen es nicht und offensichtlich war diese Frage für Jesus nicht wichtig, um das darzustellen, was er den Hohepriestern und Ältesten verdeutlichen wollte.

Lassen Sie uns also zu meiner zweiten Frage kommen:

2. Was will uns dieses Gleichnis, was will Jesus uns hier sagen? Und soll das Gleichnis eine Ermahnung oder eine Ermutigung sein?

Ich stelle die These auf, dass es ganz davon abhängt mit welcher Brille man dieses Gleichnis hört oder liest. Sehe ich mich eher in dem ersten Sohn? Oder sehe ich mich mehr in dem zweiten Sohn? Wenn ich mich in dem ersten Sohn sehe, lese ich den Text vermutlich eher als Ermahnung. Doch wenn ich mich mehr mit dem

zweiten Sohn identifiziere klingt der Text vermutlich mehr wie eine Ermahnung in meinen Ohren. Oder es ist eine Mischung aus beidem, da wir uns vermutlich alle auf die eine oder andere Weise in beiden Söhnen wiederfinden können.

Aber dann bleibt immer noch die Frage, was Jesus uns hier sagen will. Genau genommen erläutert er es selbst am Ende, wenn er sagt: *„Wahrhaftig ich sage euch mit allem Ernst: Die Zöllner und die Prostituierten werden vor euch in Gottes Welt gelangen. Johannes kam zu euch mit der Praxis der Gerechtigkeit, und ihr habt ihm nicht geglaubt. Die Zöllner und die Prostituierten haben ihm geglaubt. Und ihr – obwohl ihr das gesehen habt – seid doch nicht umgekehrt, um ihm endlich doch zu glauben.“*

Aber was bedeutet das für uns? Niemand von uns ist ein Hohepriester oder Ältester am Jerusalemer Tempel. Und ich weiß nicht, ob irgendjemand, der oder die mir gerade zuhört einen der anderen beiden Berufe, die damals beide aus verschiedenen Gründen als sehr negativ angesehen wurden, gehört. Aber das spielt auch keine Rolle, denn das sind letztlich nur Beispiele, die Jesus anbringt. Beispiele, die seine Gesprächspartner vermutlich bis ins Mark getroffen haben.

Was Jesus hier letztlich sagen will ist das: Egal wie schlecht ihr euch auch verhalten haben mögt, wenn ihr euer Verhalten bereut und umkehrt, dann werdet ihr ins Himmelreich kommen.

Amen.

„Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.“

Amen.

Lied: In Christ Alone ~ Eissler

Ankündigungen

Auf Grund des COVID-19 Ausbruchs finden **alle Veranstaltungen und Gottesdienste hauptsächlich online** statt.

- Unsere [Sonntagsvideoandachten](#) finden Sie sonntags ab 11Uhr, erst als [live](#)

- [stream](#) und dann als Aufnahme, auf unserem [YouTube-Kanal](#). Abonnieren Sie gerne unseren Kanal und hinterlassen Sie uns einen Kommentar.
- Ab dem 13. September finden wieder Gottesdienste im Kirchengebäude statt. Sie können sich auf [Eventbrite](#) oder im Gemeindebüro anmelden.
 - Unsere Deutschen [Radioandachten](#) finden Sie auf unserer Website und Sie können Sie sonntagsmorgens live um 09:30Uhr auf CHLO Radio AM 530 hören
 - [Kindergottesdienst](#) finden Sie auf unserer Internetseite
 - Virtual [Coffee Shop Talk](#) findet montagsabends von 19:00-21:00 Uhr auf Zoom statt und wird von Vikarin Silke Fahl geleitet. Schreiben Sie eine E-Mail an vicarfahl@martinluther.ca, um sich anzumelden
 - [Virtueller Gebetskreis](#), mittwochsabends um 19 Uhr auf Zoom; geleitet von Solveig Christina Voss; wir haben zu dem eine Gebetswand im Foyer der Kirche für Gebetsanliegen. Wenn Sie ein Gebetsanliegen haben, oder am Gebetskreis teilnehmen möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an prayers@martinluther.ca
 - [Masks for Good](#) – ein Projekt, um sicherzustellen, dass alle Menschen Zugang zu Masken haben, um sich vor dem Virus zu schützen. Alle die helfen wollen, können sich auf verschiedene Art und Weise beteiligen. Melden Sie sich bei Vikar Adam McComb, wenn Sie helfen möchten vicarmccomb@martinluther.ca
 - [Corona-Care Calls](#) - Ehrenamtliche rufen weiterhin alle unsere Mitglieder an, um Informationen weiterzuleiten und zu hören, wie es Ihnen geht. Wenn Sie dem Team beitreten wollen, melden Sie sich gerne bei uns!
 - Rufen Sie gerne im Büro and oder schreiben Sie uns eine E-Mail, wenn...
 - wir in irgendeiner Form behilflich sein können
 - Sie mit den Lesungen am Sonntag (Video und/oder Radio), dem Frühjahrsputz, o.ä. helfen wollen
 - Sie uns Feedback geben möchten
 - Sie unsere Kirche unterstützen und etwas [spenden](#) möchten. Am besten möglich ist dies über PAR oder indem Sie Schecks an die



Kirche schicken

Lied: Der Herr segne und behüte dich ~ Rutter

Martin Luther Evangelische Lutherische Kirche

2379 Lake Shore Blvd. W, Toronto M8V 1B7

Büro: 416 251 8293, churchoffice@martinluther.ca, www.martinluther.ca

Mobil: 416 567-2487

Vikarin Silke Fahl, vicarfahl@martinluther.ca, Mobil: 905-717-5937

Vikar Adam McComb, vicarmccomb@martinluther.ca

Vikar Jordan Smith, vicarsmith@martinluther.ca

Mitglied der Evangelical Lutheran Church in Canada (ELCIC) &

Partner der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)